

Antragsbereich P / **Antrag P3**

AntragstellerInnen: *Arbeitsgemeinschaft für Arbeit Bayern*

Empfänger: *Kl. Landesparteitag
Bundesparteitag Bundestagsfraktion
Landtagsfraktion*

Empfehlung der Antragskommission: *Annahme in der Version der Antragskommission*

P3: Organisationspolitik

Die SPD versteht sich als Volkspartei, die ihre Wurzeln in der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung hat. Sie beansprucht, sich im Kern an den Bedürfnissen derjenigen Menschen zu orientieren, die ihren Lebensunterhalt durch Arbeit sichern. Als dadurch wirtschaftlich zunächst schlechter gestellte Bevölkerungsmehrheit sind die abhängig Beschäftigten in ihrem Streben nach guten Arbeitsbedingungen, einem funktionierenden Sozialstaat und gerechter Verteilung des von ihnen geschaffenen Wohlstandes auf solidarische gewerkschaftliche und politische Interessenvertretung angewiesen. Die Zukunftsfragen unserer Gesellschaft und der Menschheit können nur auf der Grundlage dieser Solidari-

Die SPD versteht sich als Volkspartei, die ihre Wurzeln in der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung hat. Sie beansprucht, sich im Kern an den Bedürfnissen derjenigen Menschen zu orientieren, die ihren Lebensunterhalt durch

Arbeit sichern. Als dadurch wirtschaftlich zunächst schlechter gestellte

Bevölkerungsmehrheit sind die abhängig Beschäftigten in ihrem Streben

nach guten Arbeitsbedingungen, einem funktionierenden Sozialstaat und

gerechter Verteilung des von ihnen geschaffenen Wohlstandes auf solidarische gewerkschaftli-

25 tät und sozialer Gerechtigkeit
gelöst werden.

Erfolg, Mehrheitsfähigkeit und
derzeit sogar das Überleben
30 der Sozialdemokratie hängen
davon ab, ob sie das Vertrauen
der Arbeitnehmerschaft zu-
rückgewinnt. Das Themenfeld
Arbeit spielt dabei eine zentrale
35 Rolle.

Eine Partei der Arbeit braucht
neben der Präsenz in den
Wohnbereichen die Veranke-
40 rung in den Betrieben, Verwal-
tungen und Einrichtungen. Die
Verankerung am Arbeitsplatz
und in der Arbeitswelt muss
(wieder) zur zweiten Säule der
45 Parteiorganisation werden. In
Zeiten von steigender Mobilität,
Digitalisierung, Homeoffice
versus Präsenz und einer auch
zunehmenden regionalen Spal-
50 tung der Lebensverhältnisse
müssen wir der Arbeitneh-
merschaft ein politisches und
organisatorisches Angebot
unabhängig vom Wohnort
55 machen. Das zieht erhebliche
Anstrengungen im Zuge einer
wirkungsvollen Parteireform
nach sich.

che und politische Interessen-
vertretung angewiesen.

Die Zukunftsfragen unserer Ge-
sellschaft und der Menschheit
können nur

auf der Grundlage dieser Solida-
rität und sozialer Gerechtigkeit
gelöst

werden.

Erfolg, Mehrheitsfähigkeit und
derzeit sogar das Überleben
der Sozialdemokratie hängen
davon ab, ob sie das Vertrauen
der Arbeitnehmerschaft

zurückgewinnt. Das Themen-
feld Arbeit spielt dabei eine
zentrale Rolle.

Eine Partei der Arbeit braucht
neben der Präsenz in den
Wohnbereichen

die Verankerung in den Be-
trieben, Verwaltungen und
Einrichtungen. Die

Verankerung am Arbeitsplatz
und in der Arbeitswelt muss
(wieder) zur

60

1) Politik braucht Organisation. Organisation ist Mittel zum Zweck, also zur Gewinnung von Mehrheiten sowie zur Umsetzung von Programmen und Inhalten. Organisation in der Sozialdemokratie muss sicherstellen,

70

- dass Entscheidungsprozesse transparent und demokratisch von unten nach oben stattfinden,

75

- dass alle Mitglieder gleichberechtigte Entscheidungsrechte und -möglichkeiten haben,

80

- dass alle Mitglieder auch in Präsenz am Arbeitsort oder regional am Parteileben teilnehmen können,

85

- dass Wahlen und Abstimmungen ein Höchstmaß an Klarheit und Repräsentativität schaffen,

90

- dass Meinungen zusammengeführt und gebündelt

zweiten Säule der Parteiorganisation werden. In Zeiten von steigender

Mobilität, Digitalisierung, Homeoffice versus Präsenz und einer auch

zunehmenden regionalen Spaltung der Lebensverhältnisse müssen wir

der Arbeitnehmerschaft ein politisches und organisatorisches Angebot

unabhängig vom Wohnort machen. Das zieht erhebliche Anstrengungen im

Zuge einer wirkungsvollen Parteireform nach sich.

1) Politik braucht Organisation. Organisation ist Mittel zum Zweck, also zur

Gewinnung von Mehrheiten sowie zur Umsetzung von Programmen und

Inhalten. Organisation in der Sozialdemokratie muss sicher-

werden,

95 - dass Konsens und Verbindlichkeit entstehen, die zu solidarischem Handeln führen,

100 - dass unsere Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden,

105 - und dass Rechenschaft und Kontrolle ermöglicht werden.

110 2) Sozialdemokratische Politik hat Werte und eine soziale Basis. Kern der Wähler- und Mitgliedschaft der SPD müssen wieder die abhängig Beschäftigten werden. Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) ist es dabei, sozialdemokratische Politik in die Betriebe, Verwaltungen und
120 Einrichtungen zu vermitteln und gleichzeitig die Interessen aus der Arbeitswelt und der Gesellschaft in die Partei und die Parlamente zu tragen,
125 mehrheitsfähig zu machen und durchzusetzen. Der Erfolg des-

stellen,

- dass Entscheidungsprozesse transparent und demokratisch von

unten nach oben stattfinden,

- dass alle Mitglieder gleichberechtigte Entscheidungsrechte und

-möglichkeiten haben,

- dass alle Mitglieder auch in Präsenz am Arbeitsort oder regional am

Parteileben teilnehmen können,

- dass Wahlen und Abstimmungen ein Höchstmaß an Klarheit und

Repräsentativität schaffen,

- dass Meinungen zusammengeführt und gebündelt werden,

- dass Konsens und Verbindlichkeit entstehen, die zu solidarischem

sen hängt ganz entscheidend von einer möglichst großen Mitgliedschaft und funktionierenden demokratischen Strukturen ab.

135 In unserer Klassengesellschaft verfügen nicht alle Menschen über gleiche Zugangsmöglichkeiten zu politischer Gestaltung. Es bestehen erhebliche
140 Unterschiede hinsichtlich Vermögen und Einkommen, verfügbarer Zeit, Bildung, Kommunikationsgewohnheiten und -möglichkeiten. Auf diese
145 Unterschiede, die derzeit wieder zunehmen, müssen wir besonders achten. Wir als SozialdemokratInnen wollen Politik für die Vielen, für die Mehrheit,
150 machen.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Arbeitswelt und die Arbeitnehmerschaft stark
155 ausdifferenziert, zunehmend prekariert und polarisiert sind. Unsere Partei braucht deshalb angemessene Arbeitsformen, die auf die Lebenswirklichkeit
160 aller ArbeitnehmerInnen Bezug

Handeln führen,

- dass unsere Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden,

- und dass Rechenschaft und Kontrolle ermöglicht werden.

2) Sozialdemokratische Politik hat Werte und eine soziale Basis. Kern

der Wähler- und Mitgliedschaft der SPD müssen wieder die abhängig

Beschäftigten werden. Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für

Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) ist es dabei, sozialdemokratische

Politik in die Betriebe, Verwaltungen und Einrichtungen zu vermitteln und

gleichzeitig die Interessen aus der Arbeitswelt und der Gesellschaft in die

Partei und die Parlamente zu

und Rücksicht nehmen und gleichzeitig den Egoismen und den sozialen und politischen Zersplitterungstendenzen entgegenwirken. Der Erhalt und die Weiterentwicklung von Solidarität erfordern solidarische Kommunikations- und Arbeitsformen.

170 Daher genügt es nicht, den Wohnortbezug unserer Statuten durch digitale Formate zu ergänzen. Die Arbeitswelt
175 des 21. Jahrhunderts verlangt nach einer zweiten Säule politischer Repräsentanz in der SPD. Deshalb wollen wir moderne, flexible, der jeweiligen
180 Arbeitssituation angepasste Strukturen von Betriebs- und Branchengruppen einschließlich regionaler oder landes- und bundesweiter Betriebs-
185 gruppenszusammenschlüsse, Betriebsvertrauensleuten und Personengruppen (Betriebs- und Personalräte, Schwerbehindertenvertretungen, Jugend-
190 und Auszubildendenvertretungen, Mitglieder aus Aufsichts- und Verwaltungsräten, Mitarbeitervertretungen, hauptamtliche und ehrenamtliche

tragen, mehrheitsfähig zu machen und durchzusetzen. Der Erfolg dessen hängt ganz entscheidend von einer möglichst

großen Mitgliedschaft und funktionierenden demokratischen Strukturen ab.

In unserer Klassengesellschaft verfügen nicht alle Menschen über gleiche

Zugangsmöglichkeiten zu politischer Gestaltung. Es bestehen erhebliche

Unterschiede hinsichtlich Vermögen und Einkommen, verfügbarer Zeit,

Bildung, Kommunikationsgewohnheiten und -möglichkeiten. Auf diese

Unterschiede, die derzeit wieder zunehmen, müssen wir besonders achten.

Wir als SozialdemokratInnen wollen Politik für die Vielen, für die Mehrheit,

machen.

195 GewerkschafterInnen, interes-
sierte Einzelpersonen...). Als
Betriebsgruppenorganisation
der SPD unterstützt, organisiert
und vereinigt die AfA auch
200 überbetriebliche Betriebsgrup-
penzusammenschlüsse mit den
entsprechenden demokratisch
gewählten Betriebsgruppen-
konferenzen und -Vorständen
205 auf Branchenebene (z.B. Ei-
senbahnen, Bundeswehr,
Post, Telekom, Autoindustrie).
Die Zusammenarbeit schlägt
sich beispielsweise in der
210 Zugehörigkeit der jeweiligen
Sprecher/Vorsitzenden zum
AfA Bundesausschuss mit be-
ratender Stimme nieder. Die
AfA ist schon von ihrer Grün-
215 dungsidee, aber auch in ihrer
Struktur der Ansatz für eine
moderne Organisation, die
sich strategisch, inhaltlich und
praktisch auf eine sich laufend
220 verändernde Arbeitswelt bezie-
hen kann.

Entscheidend wird dabei sein,
dass

225 - unsere Angebote
den spezifischen Nutzen, un-
ser Alleinstellungsmerkmal

Wir sind uns der Tatsache be-
wusst, dass die Arbeitswelt und
die Arbeitnehmerschaft stark
ausdifferenziert, zunehmend
prekarisiert und polarisiert

sind. Unsere Partei braucht
deshalb angemessene Arbeits-
formen, die auf die

Lebenswirklichkeit aller Ar-
beitnehmerInnen Bezug und
Rücksicht nehmen

und gleichzeitig den Egois-
men und den sozialen und
politischen Zersplitterungsten-
denzen entgegenwirken. Der
Erhalt und die Weiterentwick-
lung

von Solidarität erfordern soli-
darische Kommunikations- und
Arbeitsformen.

Daher genügt es nicht, den
Wohnortbezug unserer Statu-
ten durch digitale

Formate zu ergänzen. Die Ar-
beitswelt des 21. Jahrhunderts
verlangt nach

als SPD und AfA in Gestalt
 230 einer Schnittstelle Betrieb-
 Gewerkschaft-Partei-Politik
 aufweisen; wir sollten nicht
 vorhandene Gremien, etwa von
 Gewerkschaften, nachbilden
 235 oder in Konkurrenz dazu treten,

- die SPD selbst nicht
 konkurrierende Angebote
 macht, sondern arbeitnehmer-
 240 bezogene Politikformen nur in
 enger Abstimmung und Koordi-
 nation mit der AfA veranstaltet
 sowie die Erfahrungen und
 Kompetenzen der AfA nutzt,

245 - unsere Parteiorganisa-
 tion haupt- wie ehrenamtlich
 ab der Ebene des Unterbezirks
 die Bildung von arbeitnehme-
 250 rInnenbezogenen Strukturen
 unterstützt und mindestens
 ab der Ebene des (Regional-
)Bezirks mit hauptamtlicher
 Zuarbeit und angemessenem
 255 Budget ausstattet,

- Spezifizierte Verteiler
 für den gesamten Bereich „Ar-
 beitnehmerInnen“ aufgebaut
 260 werden, auf die die auf der
 jeweiligen Ebene gewählten
 AfA-Vorstände Zugriff haben,

einer zweiten Säule politischer
 Repräsentanz in der SPD. Des-
 halb wollen wir

moderne, flexible, der jeweili-
 gen Arbeitssituation angepasste
 Strukturen

von Betriebs- und Branchen-
 gruppen einschließlich re-
 gionaler oder landes- und
 bundesweiter Betriebsgrup-
 penzusammenschlüsse, Be-
 triebstrustleuten und
 Personengruppen (Betriebs-
 und Personalräte, Schwerbe-
 hindertenvertretungen, Jugend-
 und Auszubildendenvertretun-
 gen, Mitglieder aus

Aufsichts- und Verwaltungsrä-
 ten, Mitarbeitervertretungen,
 hauptamtliche

und ehrenamtliche Gewerk-
 schafterInnen, interessierte
 Einzelpersonen...).

Als Betriebsgruppenorgani-
 sation der SPD unterstützt,
 organisiert und vereinigt die
 AfA auch überbetriebliche
 Betriebsgruppenzusammen-
 schlüsse mit

265 - auch auf Bundes-
ebene die einheitliche, von
demokratisch gewählten AfA-
Gremien (Bundesvorstand,
Bundesausschuss) verant-
wortete, finanziell und mit
270 hauptamtlichem Personal
angemessen ausgestattete
ArbeitnehmerInnen-Struktur
gestärkt wird.

275 - die Medien der Partei,
angefangen beim Vorwärts bis
in die digitale Kommunikation,
das gesamte Spektrum der Par-
tei abbilden und vor allem auch
280 arbeitnehmerInnenbezogene
Themen und AfA-Positionen
aufgreifen. Dazu gehören eine
authentische Sprache und ver-
ständliche Darstellungsformen.
285 Komplexe Sachverhalte und
notwendige Kompromisse sind
nachvollziehbar zu erklären
und zu begründen, anstatt un-
differenziert abzufeiern. Unsere
290 Funktions- und Mandatsträge-
rInnen sollten dahingehend
qualifiziert werden.

295
3) Die Arbeiterbewegung

den entsprechenden demokra-
tisch gewählten Betriebsgrup-
penkonferenzen

und -Vorständen auf Bran-
chenebene (z.B. Eisenbahnen,
Bundeswehr, Post,

Telekom, Autoindustrie). Die
Zusammenarbeit schlägt sich
beispielsweise

in der Zugehörigkeit der jewei-
ligen Sprecher/Vorsitzenden
zum AfA Bundesausschuss mit
beratender Stimme nieder. Die
AfA ist schon von ihrer

Gründungs-idee, aber auch in
ihrer Struktur der Ansatz für
eine moderne

Organisation, die sich strate-
gisch, inhaltlich und praktisch
auf eine sich

laufend verändernde Arbeits-
welt beziehen kann.

Entscheidend wird dabei sein,
dass

- unsere Angebote den spezi-

gewann ihre Stärke als Selbstorganisation der arbeitenden Menschen, die ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen. Die Glaubwürdigkeit der SPD hängt davon ab, dass wir uns wieder besser in der Arbeitnehmerschaft verankern.

300
305 Glaubwürdigkeit und Vertrauen wachsen erst dann wieder, wenn die ArbeitnehmerInnen den Eindruck gewinnen, dass ihre Meinungen und Interessen

310 in der SPD wahrgenommen und umgesetzt werden - gerade in Zeiten, in denen schwierige und konfliktreiche Entscheidungen und Kompromisse getroffen

315 werden müssen. Dies kann nur auf direktem Weg über ihre originäre Vertretung in der Partei, die AfA, geschehen. Die ArbeitnehmerInnen brauchen

320 daher in allen Vorständen und Gremien der Partei, in allen für ihre Belange relevanten Arbeitszusammenhängen von ihnen selbst gestelltes und von

325 der Partei gewähltes Personal aus ihren Reihen.

Wir regen daher an, Organisationsstatut, Wahlordnung und

330 Richtlinien so zu gestalten, dass

fischen Nutzen, unser Alleinstellungsmerkmal als SPD und AfA in Gestalt einer Schnittstelle Betrieb-Gewerkschaft-Partei-Politik aufweisen; wir sollten nicht vorhandene Gremien, etwa von Gewerkschaften, nachbilden oder in Konkurrenz dazu treten,

- die SPD selbst nicht konkurrierende Angebote macht, sondern

arbeitnehmerbezogene Politikformen nur in enger Abstimmung und Koordination mit der AfA veranstaltet sowie die Erfahrungen und Kompetenzen

der AfA nutzt,

- unsere Parteiorganisation haupt- wie ehrenamtlich ab der Ebene

des Unterbezirks die Bildung von arbeitnehmerInnenbezogenen Strukturen

unterstützt und mindestens ab der Ebene des (Regional-)Bezirks mit hauptamtlicher Zuarbeit und angemessenem

- in jedes Vorstandsgremium ab der Unterbezirks-/Kreisverbandsebene ein/e
335 VertreterIn der AfA wie der anderen Arbeitsgemeinschaften zu wählen sind,

- in allen Vorständen,
340 die mehr als vier stellvertretende Vorsitzende haben, ein stellvertretendes Mitglied nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden kann,

345 - in allen Vorständen, die aus mehr als 20 Mitgliedern bestehen, mindestens zwei Mitglieder zu wählen sind, die
350 gewerkschaftliche und/oder betriebliche Funktionen in der Interessenvertretung haben und von der AfA vorgeschlagen sind,

355 - jeder Delegiertenkonferenz der Partei mindestens 10%, maximal 20% Delegierte angehören, die auf einer
360 AfA-Konferenz oder Mitgliederversammlung der jeweiligen Ebene gewählt wurden. Dort haben bestehende Betriebsgruppen besonderes Gewicht.

Budget ausstattet,

- Spezifizierte Verteiler für den gesamten Bereich „ArbeitnehmerInnen“ aufgebaut werden, auf die die auf der jeweiligen Ebene gewählten

AfA-Vorstände Zugriff haben,

- auch auf Bundesebene die einheitliche, von demokratisch gewählten AfA-Gremien (Bundesvorstand, Bundesausschuss) verantwortete,

finanziell und mit hauptamtlichem Personal angemessen ausgestattete

ArbeitnehmerInnen-Struktur gestärkt wird.

- die Medien der Partei, angefangen beim Vorwärts bis in die digitale Kommunikation, das gesamte Spektrum der Partei abbilden und

vor allem auch arbeitnehmerInnenbezogene Themen und AfA-Positionen

aufgreifen. Dazu gehören eine

365

Dabei ist selbstverständlich die Quotenregelung zu beachten. Sollten die jeweiligen Personalvorschläge der AfA nicht die notwendigen Mehrheiten finden, bleiben die betreffenden Positionen unbesetzt.

375

4) Für die Bundesebene erfordert dies Änderungen im Organisationsstatut, im Haushalt der Partei und in der Organisation der Parteizentrale.

380

1. a) Organisationsstatut: Dem Parteivorstand gehören je eine VertreterIn der auf Bundesebene eingerichteten Arbeitsgemeinschaften mit beratender Stimme an.

385

2. b) Organisationsstatut/Wahlordnung: Solange dem Parteivorstand fünf oder mehr stellvertretende Vorsitzende angehören, kann eine/r von ihnen nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden. In Ausnahmefällen kann dies durch entsprechende Wahl eines Präsidiumsmitgliedes

395

authentische Sprache und verständliche

Darstellungsformen. Komplexe Sachverhalte und notwendige Kompromisse

sind nachvollziehbar zu erklären und zu begründen, anstatt undifferenziert

abzufeiern. Unsere Funktions- und MandatsträgerInnen sollten dahingehend qualifiziert werden.

3) Die Arbeiterbewegung gewann ihre Stärke als Selbstorganisation der arbeitenden Menschen, die ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen.

Die Glaubwürdigkeit der SPD hängt davon ab, dass wir uns wieder besser

in der Arbeitnehmerschaft verankern. Glaubwürdigkeit und Vertrauen

wachsen erst dann wieder, wenn die ArbeitnehmerInnen den Eindruck

- geschehen
- 400
3. c) Organisationsstatut/Wahlordnung: Zwei der zu wählenden Mitglieder des Parteivorstandes sind gewerkschaftliche und/oder betriebliche InteressenvertreterInnen, die nur auf Vorschlag der AfA gewählt werden können.
- 405
- 410 4. d) Dem Bundesparteitag und dem Parteikonvent gehören mindestens zwei direkt von der AfA auf Bundesebene entsandte Delegierte an.
- 415
5. e) Die politische Arbeit im Zuständigkeitsbereich der AfA ist finanziell im Rahmen der Möglichkeiten der Gesamtpartei angemessen auszustatten. Darüber ist zwischen SchatzmeisterIn/Geschäftsführung und AfA jährlich rechtzeitig zu verhandeln. Die Mittel für alle Aktivitäten im ArbeitnehmerInnen-Bereich sind in einem Titel zu bündeln. Sie dürfen nicht nur ein Minimum an Gremienarbeit garantieren, sondern müssen Raum für ausreichende politische Arbeit - auch dezentral
- 420
- 425
- 430
- gewinnen, dass ihre Meinungen und Interessen in der SPD wahrgenommen und umgesetzt werden - gerade in Zeiten, in denen schwierige und konfliktreiche Entscheidungen und Kompromisse getroffen werden müssen.

und regional - einschließlich Öffentlichkeitsarbeit
435 schaffen. Dazu gehört der
auf Dauer angelegte Aufbau
politischer Bildungsarbeit
speziell für politisch Aktive
aus der sozialdemokrati-
440 schen Arbeitnehmerschaft.
Neu errichtete Arbeitszusam-
menhänge (Themenforen,
Mitgliederbeirat, Länderrat,
Kommunalrat...) dürfen nicht
445 zulasten der Arbeitsmöglich-
keiten der Arbeitsgemein-
schaften gehen.

6. f) Es ist wieder ein AfA-Referat
450 einzurichten, das im Willy-
Brandt-Haus für die Umset-
zung der gesamten Arbeit der
AfA und der Arbeitnehmer-
politik zuständig ist. Hier sind
455 auch die AfA-relevanten Da-
ten, die Öffentlichkeitsarbeit
einschließlich der digitalen
Medien, sowie die Arbeit
der bundesweiten Betriebs-,
460 Branchen- und Personen-
gruppen zu bündeln. Die
Arbeit und die Besetzung des
AfA-Referats finden in enger
Abstimmung mit dem AfA
465 Bundesvorstand statt.

7. g) Die AfA ist bei der Be-
setzung aller relevanten
Kommissionen, Arbeitskrei-
se und Delegationen zu
berücksichtigen. Dies gilt
insbesondere für die Antrags-
kommission zu Parteitagen
und Parteikonvent, Organisa-
tionspolitische Kommission,
Lenkungsgruppen, Grund-
wertekommission, SPE-
Delegation, Auswahlgremien
wie für die Parteschule...

480

Auf Bezirks- und Landesebene
gilt all dies sinngemäß. Auch
dort ist hauptamtliche Zuar-
beit und die Vertretung in den
Gremien, in Kommissionen,
Gewerkschaftsräten sicherzu-
stellen. Dafür sind auf Landes-
ebene jeweils entsprechende
verbindliche Vereinbarungen
und Regelungen zu schaffen.